

Gemengen Umwelt *info*



**mouvement
écologique**

Périodique du mouvement écologique a.s.b.l.

6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg

Tél.: 43 90 30 1
Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

18.09.2015 **7/2015**

Paraît au moins 12 fois par an

EDITORIAL

Es ist soweit: mit dem Septembermonat steht die Oekofoire und die «politische Rentrée» ins Haus.

In diesem Info finden Sie aber noch einen kurzen Rückblick auf erfolgreiche Veranstaltungen aus dem Juli: sowohl einen kurzen Bericht zum Besuch der EU-Umweltminister im Oekozer Pafendall als auch zum Fahrradtag «Alles op de Velo».

Die politische Rentrée kündigt sich ebenfalls an, mit einer äußerst kritischen Stellungnahme des Mouvement Ecologique zu der neuen Wasserschutzstrategie der Regierung (dem sogenannten Wasserbewirtschaftungsplan) wie auch einem Aufruf zu einer Protestveranstaltung in Sachen CETA und TTIP.

Sie finden ebenfalls Beiträge zum Thema Nordstraße und Mobilitätspolitik. Der Mouvement Ecologique erwartet, dass die mit der Nordstraße verbundenen Versprechen in Sachen Verkehrsberuhigung des Alzettales und Kompensierungen auch angegangen werden.

Sie finden aber ebenfalls eine Sonderbeilage zur Oekofoire, zu der wir Sie natürlich herzlich einladen.



Opruff Manif TTIP - Sondersäiten Oekofoire

VERANSTALTUNGEN

De Mouvement Ecologique lued häerzlech an op

De satiresche Réckbléck op d'Sumerlach

Eng kabarettistesche Liesung mam Roll Gelhausen a Jay Schiltz

Dënschdes, 6. Oktober 2015 um 19:30
Sonndes, 11. Oktober 2015 um 17:00
(de selwechte Programm)

Et ass erëm esou wäit: de Roll Gelhausen an de Jay Schiltz invitéieren op hire kabarettistesche Réckbléck op de Summer. Si wäerten, mol nees eng Kéier zesummen, op hier eegen, satiresch an ironesch Aart a Weis kommentéieren, wéi si d'Summerlach erlieft hunn.

Dobäi hunn si natierlech hire spezielle Bléck op d'Politik an d'Gesellschaft.

D'Liesung ass wéi ëmmer musikalesch ënnermoolt a wäert eng Kéier mat vegetaresche Leckereien als Fingerfood vun der Kachequipe «Veggie-Table» ugebuede ginn an eng Kéier ouni.

Entrée 6. Oktober: ouni Bio-Fingerfood, 15 €.

Entrée 11. Oktober: mat Fingerfood, 20.- € fir Memberen a 25.-€ fir Net-Memberen.

Bezuelt gëtt an der Keess.

Well nëmmen eng begrenzten Zuel vu Leit méiglech ass a wéinst dem Fingerfood, ass eng Umeldung iwwer meco@oeko.lu oder Tel. 439030-1 noutwendeg. Déi éischt si vir!



Den Oekozer Pafendall an de Mouvement Ecologique lueden häerzlech an op

Energiewochen 2015: Visite vu Privat zu Privat

Auch dieses Jahr organisieren Oekozer Pafendall und Mouvement Ecologique die traditionellen Energiewochen.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass Privatpersonen unter dem Motto „von privat zu privat“ konkrete Projekte in privaten Haushalten in Luxemburg besichtigen können und alternative Lösungsansätze zum Schwerpunkt Verwendung von ökologischen Materialien beim Hausbau oder der Renovierung kennenlernen.

Schon seit Jahren legen wir unser Augenmerk auf die Verwendung ökologischer und nachhaltiger Materialien und wollen Konstruktionen unter Verwendung vorbildlicher Materialien in den Vordergrund stellen. Es lohnt sich, bei der Konstruktion eines Gebäudes stets solche Materialien auszuwählen, die keine oder möglichst wenige Schadstoffe aufweisen.

Die diesjährigen Besichtigungen finden zwischen dem 03. und 17. Oktober 2015.

Detaillierte Informationen veröffentlichen wir ab dem 24. September 2015 auf unseren Internetseiten www.oekozer.lu und www.meco.lu. Die Anzahl der TeilnehmerInnen an den Besichtigungen ist immer begrenzt: Deshalb: Schauen Sie rein! Das Programm wird aller Voraussicht nach auch nicht mehr separat in einem weiteren Kéiser Info veröffentlicht.



OPRUFF

10.
OKTOBER 2015

**STOP
TTIP!**
www.stop-ttip.org

MANIFESTATION

Luxembourg-Ville – 11.30 Place Clairefontaine

**FIR DEMOKRATIE, SOZIAL-, ËMWELT- A
VERBRAUCHERSCHUTZSTANDARDEN.**

**POUR LE MAINTIEN DES VALEURS
DÉMOCRATIQUES, SOCIALES ET
ÉCOLOGIQUES AINSI QUE DE LA
PROTECTION DES CONSOMMATEURS**

Plateforme contre le TTIP/TAFTA et plateforme Stop TTIP: Action Solidarité Tiers Monde, Aleba, Bio-Lëtzebuerg - Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg asbl, Caritas Luxembourg, Cercle de coopération des ONG de développement, CGFP, Fairtrade Lëtzebuerg a.s.b.l., FGFC, FNCTFEL, Greenpeace Luxembourg, LCGB, Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer a.s.b.l., Mouvement écologique, natur&emwelt a.s.b.l., OGBL, Syprolux, Union luxembourgeoise des consommateurs.

AN DER AKTUALITEIT

«Centre de Maintenance» auf Kirchberg: Grundstein für die moderne Stadtbahn! Kein optimaler, aber akzeptabler Standort aus ökologischer Sicht

Dieser Tage wird der Grundstein für das „centre de maintenance“ der modernen Stadtbahn auf Kirchberg gelegt.

Dies stellt einen ersten Meilenstein auf dem Weg zur Verwirklichung eines modernen öffentlichen Transportmittels dar, der im Verbund mit den Investitionen im Bahnverkehr und dem Bau der Peripheriebahnhöfe, ein wesentliches Glied in einer zukunftsorientierten Mobilitätspolitik ist. Damit wird auch der Grundstein für eine neue Urbanität gelegt. Der Mouvement Ecologique begrüßt mit Nachdruck die Konsequenz mit der das Nachhaltigkeitsministerium, die Stadt Luxemburg und die Regierung den Bau der Stadtbahn vorantreiben.

Für den Bau des „centre de maintenance“ musste allerdings ein kleines Baumareal am Rande des Gréngewaldes gefällt werden.

Da wir mehrfach auf das Dossier angesprochen wurden, seien im Folgenden die Argumente des Mouvement Ecologique dargelegt:

- In einer ersten Phase zirkulierten Pläne, bei welchen das «centre de maintenance» inkl. weitere Verkehrsinfrastrukturen im Kernbereich des Gréngewaldes errichtet werden sollten. Die Planung griff weit in den bewaldeten Hang hinein und hätte dadurch direkt massiv in das Grünwaldareal eingegriffen. Die erheblichen Konsequenzen (Zerschneidung, Verlärmung, Verlust zahlreicher ha u.a.) im weiteren Talbereich wären aus ökologischer Sicht in keinsten Form hinnehmbar gewesen. Der Mouvement Ecologique intervenierte nach Kenntnisnahme des Projektes umgehend beim Nachhaltigkeitsministerium der vorherigen Legislaturperiode, dieser Standort wäre aus Naturschutzsicht nicht

vertretbar. Wir würden ggf. alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, inkl. Klage auf europäischer Ebene, um diesen Standort zu verhindern. Es ist wohl auch ein Verdienst des Mouvement Ecologique, dass diese widersinnige Planung dann aufgegeben wurde.

- Bei der nun vorgestellten Lösung wurde ein Standort für das „centre de maintenance“ am äußersten Rande des Grünwaldmassivs gewählt..

Der Standort stellt sicherlich aus ökologischer Sicht nicht ein Optimum dar, der Eingriff erschien jedoch aus naturschutzfachlicher Sicht vertretbar. Es handelt sich in der Tat um ein kleines Stück Waldrand mit jungen Bäumen, also um einen bereits kurzfristig kompensierbaren Eingriff. Auch liegen bereits heute die Kompensationsmaßnahmen fest.

Fakt ist zwar, dass ein anderer Standort für das „centre de Maintenance“ auf dem „Héihenaff“, wo das neue Park and Ride angelegt wird und welcher an die Stadtbahn angebunden werden soll, nach Ansicht des Mouvement Ecologique besser geeignet gewesen wäre. Aber: man darf sich nichts vormachen, damit wäre die Inbetriebnahme der modernen Stadtbahn um weitere Jahre verzögert, ggf. sogar wieder in Frage gestellt worden. Ohne „centre de maintenance“, keine Stadtbahn...

Aufgrund der Abwägung aller Argumente und nach eingehender Diskussion kann der Mouvement Ecologique somit die Standortentscheidung – auch wenn sie nicht optimal ist – akzeptieren.

D’Nordstrooss geet op – d’Versprieche fir den Uelzechtdall müssen elo och ëmgesat

Am 23. September 2015 wird die Nordstraße – wohl eines der teuersten Straßenbauprojekte in der Geschichte Luxemburgs – eröffnet werden. Ein zentrales Versprechen, das die Befürworter immer wieder als Rechtfertigung für den Bau der Nordstraße nutzten, war die notwendige Entlastung des Alzettetales... Erfolgt ist aber bis dato nichts, um dieses Versprechen umzusetzen. Grund genug für den Mouvement Ecologique und seine Regionale Uelzechtdall, in einer 16seitigen Broschüre konkrete Maßnahmen einzuklagen. Die Broschüre wurde gratis an alle Haushalte des Alzettetales verteilt, ist auf der Homepage www.meco.lu einsehbar, Sie kann Ihnen aber auch auf Wunsch geschickt werden (Tel. 439030-1). Im Oktober wird ein Rundtischgespräch zum Thema mit Infrastrukturminister F. Bausch und den Bürgermeister der Alzettetalgemeinden stattfinden.



Zur Verkehrsberuhigung im Zentrum von Lintgen bietet sich eine Überhöhung des Kreuzungsbereiches (niveaugleich mit dem Gehweg) an.



Die Haltestelle «Police» in Bereldingen zieht aufgrund der hervorragenden Verbindungen nach Luxemburg-Stadt bzw. Kirchberg viele Buskunden an. Diese müssen auf dem schmalen Gehweg auf ihren Bus warten, vielfach nehmen Autos eine Abkürzung über die Buspiste, um zum «Bäreler Bierg» nach Bridel abzubiegen. Eine nicht ungefährliche Situation. Weshalb nicht den Gehweg breiter gestalten und den Bus in der Strasse halten lassen (so wie vielfach von Verkehrsexperten empfohlen) natürlich mit einem Überholverbot für Autos?



Après l'ouverture de la Route du Nord, qu'en est-il des promesses pour la vallée de l'Alzette? Résumé sur www.meco.lu

D’NORDSTROOSS GEET OP - d’Versprieche fir den Uelzechtdall müssen elo och ëmgesat ginn!

Virschléi vum Mouvement Ecologique a senger Regional Uelzechtdall

Mouvement Ecologique
2015

www.meco.lu - Tel. 439030-1



In einer ausführlichen 16seitigen Stellungnahme setzen sich der Mouvement Ecologique und seine Regionale Uelzechtdall für konsequente Maßnahmen im Sinne der EinwohnerInnen des Alzettetales ein.
Download: www.meco.lu,
Tel. 439030-1 falls Sie sie per Post wünschen.

VERANSTALTUNG

Die Naturverwaltung gemeinsam mit zahlreichen Partnern (*), darunter auch dem Mouvement Ecologique laden ein zur Konferenz:

„Die Rückkehr des Wolfs: Glückslos oder Katastrophe?“



- 13. Oktober 2015 (Dienstag) um 19.30 Uhr im Ciné Orion, 24, rue de la Gare, L-9906 Troisvierges
- 15. Oktober 2015 (Donnerstag) um 19.30 Uhr im Centre culturel Al Schmelz, rue Collart, L-8414 Steinfort
- 19. Oktober 2015 (Montag) um 19.30 im Naturhistorischen Museum, 25, rue Münster, L-2160 Luxembourg
- 26. Oktober 2015 (Montag) um 19.30 in der Maison du Savoir, Universität Luxemburg, 2, avenue de l'Université, L-4365 Esch-Belval
- 27. Oktober 2015 (Dienstag) um 19.30 im Centre culturel SYRKUS, 20, route de Luxembourg, L-6910 Roodt-sur-Syr

Laurent Schley wird in seinem Vortrag auf die phänomenale Ausbreitung des Wolfs in Europa eingehen und die sehr interessante Biologie und Ökologie dieser Tierart beleuchten. Natürlich wird auch im Detail auf die mögliche Rückkehr in die Ardennen und somit auch Luxemburg, sowie die potentiellen Konflikte mit uns Menschen eingegangen.

Zum Redner: Dr. Laurent Schley ist Biologe und beigeordneter Direktor der Naturverwaltung. Er beschäftigt sich seit Jahren mit der Ausbreitung des Wolfs und der möglichen Rückkehr nach Luxemburg.

*Partner: Association des biologistes luxembourgeois (ABIOL), Association pour une chasse écologiquement responsable, Association des forestiers luxembourgeois (AFL), Administration des services techniques de l'agriculture (ASTA), Administration des services vétérinaires, Ciné Orion, Commune de Betzdorf, Commune de Steinfort, Convis, Fräie lëtzebuurger Bauerverband (FLB), Lëtzebuurger Schëifergenossenschaft, Lëtzebuurger Schoofzuchtverband, Ministère de l'agriculture, de la viticulture et de la protection des consommateurs, Musée national d'histoire naturelle, Mouvement écologique, Natur & Umwelt, Naturpark Mëllerdall, Naturpark Oewersauer, Lëtzebuurger Privatbësch, Société des naturalistes luxembourgeois (SNL), Association des universitaires au service de l'administration de la nature et des forêts (UNF), Université de Luxembourg.

Opruff:

Grouss Protestveranstaltung géint d'Fräihandelsvertrage CETA an TTIP

Mat de geplangte Fräihandelsvertrage CETA an TTIP sinn zentral Errungenschaften vun eiser Demokratie a Punkto Verbraucher-, Ëmwelt- a Sozialstandarden a Gefor. Duerfir organiséiert och déi europäesch Anti-TTIP-Plattform eng grouss Protestveranstaltung géint déi Ofvertrage - a fir den Erhalt vun eisen zentrale Wäerter vun eiser Gesellschaft. D'Präsenz vu ville Leit op dëser Manif ass absolut néideg fir ganz kloer ze weisen: als Bierger stelle mäer eis géint déi Ofvertrage, déi och aus ekonomescher Siicht héchst ëmstridde sinn. Duerfir: schreift lech den Datum elo schon op a kommt onbedéngt laanscht! D'Präsenz vun all Einzelnen ass wichteg. Am folgenden verëffentleche mäer eng gemeinsam Positioun vun Organisatiounen déi zur Protestveranstaltung opruffen.

10. OKTOBER 2015

STOP TTIP!

www.stop-ttip.org

MANIFESTATION

Luxembourg-Ville - 11.30 Place Clairefontaine

FIR DEMOKRATIE, SOZIAL-, ËMWELT- A VERBRAUCHERSCHUTZSTANDARDEN.

POUR LE MAINTIEN DES VALEURS DÉMOCRATIQUES, SOCIALES ET ÉCOLOGIQUES AINSI QUE DE LA PROTECTION DES CONSOMMATEURS

Plateforme contre le TTIP/TAFTA et plateforme Stop TTIP: Action Solidarité Tiers Monde, Aleba, Bio-Lëtzebuerg - Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg asbl, Caritas Luxembourg, Cercle de coopération des ONG de développement, CGFP, Fairtrade Lëtzebuerg a.s.b.l., FGFC, FNCTTFL, Greenpeace Luxembourg, LCGB, Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer a.s.b.l., Mouvement écologique, natur&ëmwelt a.s.b.l., OGBL, Syprolux, Union luxembourgeoise des consommateurs.

Worum es bei TTIP und CETA geht

Derzeit verhandeln Europa und USA das Freihandelsabkommen TTIP aus. Die Verhandlung des Freihandelsabkommens mit Kanada, CETA, ist sozusagen abgeschlossen.

Die unterzeichnenden Organisationen sind ebenfalls für Verbesserungen im Handel mit den USA und Kanada, insofern sie sinnvoll sind, z.B. bei Absprache von technischen Standards. **Aber machen wir uns nichts vor: bei TTIP und CETA geht es um etwas anderes! TTIP und CETA gehen weit über gängige Handelsabkommen hinaus.** Sie stellen seit Jahrzehnten erkämpfte Errungenschaften in Sachen Soziales, Ökologie und Verbraucherschutz in Frage.

Zahlreiche Politiker versichern uns zwar, dass Europa keine Verschlechterung der Standards hinnehmen würde, unsere Ängste wären folglich unbegründet. Dies ist schlichtweg falsch und irreführend, denn:

- die CETA Fakten liegen bereits vor und hier werden Standards in Frage gestellt, alle Befürchtungen bewahrheiten sich!
- wir sollten uns nichts vormachen, wenn zwei Parteien verhandeln, setzt sich nicht nur eine durch und dass Europa der USA die Regeln diktiert, daran glaubt wohl inzwischen niemand mehr.

Es gibt also ausreichend Gründe, warum sich europaweit **2,6 Millionen Menschen und mehr als 500 Organisationen gegen TTIP und CETA ausgesprochen haben. Machen auch Sie mit!**

TTIP und CETA

1. ... missachten unsere Demokratie

da die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen stattfinden und Verhandlungsdokumente nicht öffentlich sind.

2. ... entmündigen unsere nationalen Parlamente, da

diese ihrer Kompetenzen und Befugnisse beraubt werden: in Zukunft müssen neue Gesetze eines einzelnen Landes mit der EU und Amerika im Vorfeld abgesprochen werden - die "regulatorische Kooperation";

diese in Zukunft bei wichtigen Entscheidungen übergangen werden: TTIP hingegen kann jederzeit auch in wichtigen Bereichen von einer "Expertenkommission" fortentwickelt werden, ohne Rückfrage bei den nationalen Parlamenten - "living agreement" wird das genannt.

3. ... stellen das Interesse von multinationalen Konzernen vor Jenes der Allgemeinheit

Durch den sogenannten "Investorenschutz" sollen Betriebe Millionen- oder gar Milliardenklagen gegen Länder wegen "verpasster" Gewinnchancen einreichen können. Im Klartext: will ein Land durch strengere Normen, hohe Sozialstandards im Sinne der Allgemeinheit festlegen, riskiert es Schadensersatzklagen, die Millionen (sogar Milliarden)-Strafen ausmachen können. Welches Land traut sich dann noch aktiv zu werden, weitgehende Gesetze zu verabschieden?

4. ... hebeln unsere juristischen Strukturen aus

Nicht nur, dass die Interessen der Allgemeinheit hinten angestellt werden, es sollen auch noch "private" Schiedsgerichte, statt klassischer Gerichte, über diese Frage entscheiden. Somit wird unser Rechtsstaat ausgehebelt!

5. ... schwächen die sozialen Standards und stellen soziale Errungenschaften in Frage!

Auf Grund unserer europäischen Geschichte sind unsere sozialen Errungenschaften sehr viel weiter entwickelt als jene in Nordamerika. Die USA weigern sich z.B. bis heute, zahlreiche internationale Konventionen aus dem Sozialbereich zu unterschreiben.

Sozialstandards, Beteiligungsrechte für ArbeitnehmerInnen riskieren so in bekannter Salamtaktik zu verschwinden. Verbesserungen werden kaum noch möglich sein.

6. ... verringern auf drastische Art und Weise den Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Die USA kennen z.B. im Umweltbereich das Vorsorgeprinzip nicht (d.h. dass Belastungen

von vorneherein verhindert werden), sondern Produkte werden a priori zugelassen. Es liegt z.B. am Verbraucher im nachhinein zu beweisen, dass er geschädigt wurde. Schutz vor Pestiziden, eine nachhaltige Landwirtschaft (insbesondere Biolandwirtschaft), Verbot von gefährlichen Substanzen, Verbesserungen von Normen für die Gesundheit... all diese Errungenschaften sind in Frage gestellt.

7. ... verfolgen eine Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen

Soziale und ökologische Vorgaben bei Ausschreibungen werden erschwert, Gemeinden müssen sich verstärkt rechtfertigen, wenn sie Dienstleistungen (öffentlicher Transport, Wasser usw.) nicht ausschreiben...

8. ... haben keine wirklichen ökonomischen Vorteile, im Gegenteil

Die vermeintlichen ökonomischen Vorteile stehen auf äußerst wackeligen Füßen. Nicht umsonst veröffentlichen auch die Befürworter deshalb keine konkreten Prognosen mehr. Befürchtet wird vielmehr ein zunehmender Konkurrenzdruck, eine Deregulierung, eine Verlagerung von Arbeitsplätzen sowie eine Stärkung von multinationalen Konzernen auf Kosten des Mittelstands sowie der regionalen Wirtschaft!

9. ... sind aus geopolitischer Sicht höchst fragwürdig

da neue Gräben mit Russland, China und dem asiatischen Markt entstehen werden.

CETA und TTIP würden demnach in alle Lebensbereiche hineinwirken. Werte und Standards, die in Europa über Jahrzehnte gewachsen sind, werden auf absolut undemokratische Art und Weise über den Haufen geworfen.



THILO BODE
TTIP
DIE FREIHANDELS LÜGE

Zum Vormerken: Am Donnerstag, den 29. Oktober wird Thilo Bode, Autor des Buches «Die Freihandelslüge» abends auf Einladung des Mouvement Ecologique mit Partnern in Luxemburg einen öffentlichen Vortrag halten. Merken Sie sich das Datum unbedingt vor! Weitere Infos werden auf www.meco.lu sowie im Info veröffentlicht.

DEST AN DAT

20 Jahre „Alles op de Vëlo“ – Fahrradtag so beliebt wie eh und je

Nicht zu warm und nicht zu kalt – optimales Fahrradwetter begleitete die 20. Ausgabe von „Alles op de Vëlo“ am Mamerdall. Ein paar Tausend Radfahrer waren der Einladung der Organisatoren „Mouvement Ecologique“ und seiner Regionale „Miersch an Emgéigend“ sowie der Lëtzebuerger Vëlos-Initiativ gefolgt.

Einen Tag im Jahr ist die Straße für den motorisierten Verkehr gesperrt und lädt Radfahrer und Fußgänger ein Natur, Wald und Wiesen der sonst so viel befahrenen Straße bewusst zu erfahren. Von 10 und 18 Uhr war das Mamerthal dem Vergnügen und dem Sport gewidmet. Bereits in der Früh hatten sich Fahrradbegeisterte auf den Weg gemacht um die Ruhe vor dem Sturm für einen kleinen Sprint zu nutzen. Dann füllte sich langsam die 15 km lange Strecke zwischen Mamer und Mersch, viele Radfreunde waren gekommen um die Strecke in aller Beschaulichkeit zu genießen. Ob auf Mountainbike und Rennrad, dem Tandem, im Familienkonvoi oder auf alten Rädern aus dem Kriegsnachlass, jeder radelte nach seinem Tempo und trug zur bunten Vielfalt auf der Strecke bei. Beeindruckend war auch dieses Jahr wieder die Mischung von Freizeitfahrern, Familien, „Radfreaks“, und solchen die den Fahrradtag dafür nutzen, dass ihr Drahtesel nicht komplett einrostet.

In den verschiedenen Ortschaften entlang der Strecke zwischen den römischen Thermen in Mamer/Tossebierg, Kopstal, Schoenfels und Mersch gab es Erfrischungen und Verpflegung größtenteils in Bio-Qualität. Musikalische Begleitung durch Phebus' Rays, eine Direktübertragung der Tour de France und das „Draachefest in Mersch“ sorgten für gute Stimmung und luden zum gemütlichen Ausruhen ein.

Gleichzeitig konnte jeder Radfahrer gratis an der „Stempelralley“ teilnehmen. Um mitzumachen reichte es, seine Karte an 4 der 5 angegebenen Etappen stempeln zu lassen und in die Lostrommel zu geben. Schließlich konnte jeder sich beim Fotowettbewerb am Stand der Post fotografieren lassen, sein Bild wird ihm als Postkarte nach Hause geschickt. Die Gewinner der Auslosungen werden schriftlich benachrichtigt, Bilder der Teilnehmer gibt's hier im Fotoalbum.

Viele nutzten ebenfalls die Gelegenheit für eine Fahrradkodierung am Stand der Polizei in Kopstal.

Und wer die Strecke zu seinem Ausgangspunkt nicht mehr mit dem Fahrrad zurück legen wollte, konnte auf den Pendelbus zwischen den verschiedenen Ortschaften zurückgreifen.

Die Organisatoren danken allen Vereinen und Freiwilligen Helfern, die am Fahrradtag beteiligt waren; ob beim Catering, beim Auf- und Abbau oder bei der Organisation im Vorfeld. Danke an alle Sicherheitskräfte und die Polizei, an die Mitarbeiter der Straßenbauverwaltung und die Gemeinden Mamer, Kopstal und Mersch für ihre tatkräftige Unterstützung. Nicht zuletzt sei auch dem Sportministerium und den Sponsoren EIDA Gréngé Stroum, Velocenter Goedert und Post Luxembourg herzlich gedankt. Danke auch allen Bewohnern und den Restaurants entlang der Strecke für ihr Verständnis und die Mitarbeit.

Die Stempelralley anlässlich von «Alles op de Vëlo» ist mittlerweile Tradition geworden. Die Gewinner 2015:

- Je eine Serigraphie wurde gewonnen von: Meyer Jackie, Mamer; Stiwer Eric, Luxembourg
- Je ein Gutschein gestiftet von „Velosophie“ wurde gewonnen von: Sauber Eric, Crauthem; Charlie Rival, Mertzig
- Je eine CD «Jubilations» von André Mergenthaler wurde gewonnen von: Maeva Frédéric, Hagen; Linden Fernand, Rollingen; Reiles Margot, Mamer; Gengler Carole, Mersch
- Je ein Buch «Tierspuren Schlüssel» wurde gewonnen von: Uhres Lis, Tuntange; Krier Pascale, Pétange; Maquil Charel, Rollingen; Bernard Jérémy, Bertrange
- Je ein Buch „Mam Velo do“ gestiftet von der LVI wurden gewonnen von: Kieffer Netty, Bettembourg; Manzanal Ruiz Rodrigo Vincente, Luxembourg; Flammang Guy, Roeser; Gonzales

Esme, Mamer; Bachner Nico, Bereldange; Erzen Henri, Olm.

Zusammen mit unserem Sponsor POST Luxembourg fand zudem ein Fotowettbewerb statt, für den die Post den ersten Preis stiftete. Insgesamt beteiligten sich 72 Radfahrer an der Auslosung. Alle bekamen eine Erinnerungskarte per Post App und zusätzlich gab es 3 glückliche Gewinner:

1. Preis: ein Sony Xperia Z3 gewinnt Edith Grün vom Bridel.
2. Preis: 2 Karten fürs Kabarett mit Roland Gelhausen sind für Sonja Kieffer aus Schuttrange.
3. Preis: ein Vogelnistkasten mit Kamera, zur Beobachtung der Nisthöhle geht an Billy Schiltz aus Moutfort

Wir gratulieren herzlichst !



D'Natur seet Merci! Eng hallef Millioun Stëmme fir d'europäesch Naturschutzdirektiven



520.325 Menschen haben von Mai bis Juli an der europaweiten Aktion „NatureAlert“ teilgenommen und der EU-Kommission und Kommissionspräsident Juncker damit eine eindeutige Botschaft übermittelt: Die EU-Naturschutzrichtlinien sind die wichtigsten Naturschutzinstrumente, die wir haben, und sie dürfen nicht angetastet werden!

In Luxemburg sind 954 Personen dem Aufruf von natur&ëmwelt und Mouvement Ecologique gefolgt und haben sich bei der öffentlichen Konsultation für starke Naturschutzdirektiven ausgesprochen.

Seit Januar überprüft die EU-Kommission mit einem „Fitness-Check“ die EU-Naturschutzrichtlinien. natur&ëmwelt a.s.b.l., Mouvement Ecologique und mehr als 100 weitere europäische Umweltverbände befürchten, dass dieser „Fitness-Check“ darauf abzielt, Naturschutzstandards in allen EU-Ländern herabzusetzen. Seltene Arten oder Landschaften würden dann

ihren Schutzstatus verlieren.

Vom 30. April bis zum 26. Juli befragte die EU-Kommission EU-Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Internet-Befragung zu ihrer Meinung. Parallel dazu starteten die Umweltverbände europaweit die Gemeinschaftsaktion „NatureAlert“. Mit wenigen Klicks konnten dabei Tausende Menschen ihre Botschaft direkt an die EU-Kommission senden und sich für die Naturschutzrichtlinien aussprechen.

Diese Konsultation ist ohne Zweifel eine der erfolgreichsten, die je stattgefunden hat. Unseren Informationen zufolge haben sich bisher kaum, weder europaweit, noch in Luxemburg, derart viele Menschen an einer europäischen Konsultation beteiligt, was nochmals bestätigt, wie wichtig der Naturschutz den Bürgerinnen und Bürgern ist.

Nicht nur der EU-Kommission von Jean-Claude Juncker, sondern auch der luxemburgischen Regierung kommen im Rahmen der europäischen Ratspräsidentschaft eine Schlüsselrolle beim Erhalt der Naturschutzdirektiven zu. Luxemburg darf nicht unter einem Luxemburger Ratspräsidenten zum Totengräber der EU-Naturschutzpolitik werden. Im Gegenteil: Alle Kräfte sollen gebündelt werden, um den Naturschutz voranzutreiben.

Danke an dieser Stelle an alle Personen, die sich beteiligt haben! Wir werden natürlich über die Fortentwicklung des Dossiers informieren!

Oeko
Soph!

P A F E N D A L L

Bistro vum Mouvement Ecologique

6, rue Vauban, Pafendall
oekosoph@oeko.lu, www.meco.lu

Mittwochs a Freides: 15.00 - 23.00 Auer
Bio-Gedrénks a kleng Plat'en
Gesellschaftsspiller, Terrass, flotte Kader

TOP THEMA

Vorliegender Entwurf eines Luxemburger Wasser-Bewirtschaftungsplanes 2015-2021: Eine Bankrotterklärung der Luxemburger Wasserpolitik!

Verbesserung der Wasserqualität zu einer glaubwürdigen politischen Priorität machen!

Über die Sommermonate fand die öffentliche Prozedur zum zweiten Bewirtschaftungsplan im Wasserwirtschaftsbereich im Kontext der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahre 2000. Diesem kommt eine große Bedeutung zu. Denn er soll regeln, wie in Luxemburg die Wasserqualität verbessert - wie ein „guter ökologischer und chemischer Zustand“ unseres Wassers erreicht werden soll.

Dieser Plan ist demnach mehr als eine reine Pflichtübung gegenüber Brüssel. Er ist vielmehr ein äußerst wichtiges strategisches Dokument für die Orientierung der Wasserwirtschaftspolitik der Regierung in den kommenden 5 Jahren. Der Mouvement Ecologique bezog ausführlich Stellung. Die detaillierte Stellungnahme finden Sie auf www.meco.lu, sie kann Ihnen aber auf Wunsch ebenfalls zugeschickt werden (Tel. 439030-1). Im Folgenden sei die Stellungnahme kurz zusammengefasst.



Es besteht in Luxemburg absoluter Handlungsbedarf, um die Wasserqualität zu verbessern. So die ehrliche Aussage des Entwurfes der Strategie der Regierung. Jedoch ist die nun von der Regierung vorgelegte Strategie der Regierung zur Verbesserung der Wasserqualität nach Ansicht des Mouvement Ecologique derzeit äußerst mangelhaft. Der Mouvement Ecologique richtet einen dringenden Appell an die Regierung, diese in wesentlichen Punkten zu verbessern!

Dass in Luxemburg betreffend die Wasserqualität urchaus akuter Handlungsbedarf besteht, wird im vorliegenden Entwurf auch ehrlich angeführt. Diese korrekte Darstellung ist wohl das größte Plus des Entwurfes. So wird z.B. eingeräumt, um nur ein Beispiel zu nennen, dass sich nur 2 der insgesamt 102 natürlichen Oberwasserkörper in einem guten ökologischen Zustand befinden und sogar alle in einem schlechten chemischen Zustand.

Wasser ist eines der wichtigsten Grundgüter für den Menschen, umso mehr hätte man sich erwarten können, dass im Entwurf des neuen Bewirtschaftungsplanes nun desto mehr Nägel mit Köpfen gemacht werden würden. Dem ist jedoch leider nicht so! Im Gegenteil.

Fischen im Trüben - Verbesserungen werden vom Maßnahmenplan nicht erwartet!

Losgelöst von formalen Aspekten, wie z.B. die äußerst mangelhafte Leserlichkeit des Dokumentes, die fehlende verständliche nichttechnische Zusammenfassung für den Normalbürger, die Verlagerung der wichtigsten Aussagen in nicht leserliche Anhänge (Maßnahmenkatalog), ist er vor allem aus inhaltlich-strategischer Sicht extrem unzufriedenstellend. Das Fiasco lässt sich in einem Satz zusammenfassen: die Verantwortlichen fischen im Trüben inwiefern der Plan Verbesserungen bringen wird. Schlimmer noch, sie gehen eigentlich davon aus, dass er nur sehr begrenzt zu einer wirklichen Verbesserung der Wasserqualität beiträgt.

Das größte Manko ist in der Tat sonder Zweifel, dass er somit seinen eigentlichen Zweck fast gänzlich verfehlt: weder gibt er konkrete Ziele vor, die es zu erreichen gilt; noch benennt er konkrete Instrumente / Maßnahmen, wie diese essentiellen Ziele erreicht werden sollten. Man muss sich das vor Auge halten: ein 298 starkes

Dokument mit 21 Anhängen, und das wichtigste Anliegen wird trotzdem nicht zufriedenstellend angegangen. Der Entwurf des Bewirtschaftungsplanes stellt in keinsten Form eine Strategie für die zukünftige Wasserwirtschaft dar! Diese Tatsache, wird dann auch von den Autoren in aller Offenheit zugegeben: die Tabelle, in welcher resümiert wird ob die angeführten Maßnahmen zielführend sind, strotzt nur so von Fragezeichen!

Lange Liste an Mängeln

Die Liste der Mängel ließe sich fortführen: zentrale Dokumente, die als Basis notwendig gewesen wären, liegen nicht vor, z.B. die strategische Umweltprüfung. Dass zentrale Daten fehlen, wird ebenfalls häufig zugestanden, ohne dass angeführt wird, wie schnell und wie dieser Misstand behoben werden soll. Symbolträchtig ist z.B. folgende Aussage: „Für diffuse Eintragsquellen von Pflanzenschutzmitteln, Schwermetallen und anderen gefährlichen Stoffen liegen derzeit keine Abschätzungen der Einträge vor. Auch hier sind für die Zukunft weitere Arbeiten geplant.“

Der erste Plan scheiterte - Konsequenzen für den zweiten werden nicht gezogen

Zudem wird zwar ehrlich eingeräumt, bereits die Umsetzung des ersten Bewirtschaftungsplanes sei wenig erfolgreich gewesen. Dabei bleibt die „Analyse“ dann aber auch stehen: Woran das lag und welche Konsequenzen es zu ziehen gilt, wird nicht dargelegt. Dabei wäre doch auch dies essentiell gewesen: es ist doch etwas schuldhaft, immer neue Pläne auszuarbeiten, wenn sie nicht umgesetzt werden. Es gilt dann doch in aller Offenheit die Gründe des Scheiterns anzugehen. Hier wird ein großes Governance-Problem ersichtlich!

Wichtige Fragen wurden kaum behandelt...

Dramatisch ist aber ebenfalls, dass so wichtige Aspekte wie die Landwirtschaft, die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung, die Klimaproblematik, die Belastungen durch Betriebe u.a.m nur recht allgemein angegangen werden, obwohl ihnen eine zentrale Rolle beikommt.

Verbesserungen gewährleisten!

Es gilt demnach zu versuchen das Ruder noch so weit wie möglich herum zu reissen. Dies bedeutet u.a. nach Ansicht des Mouvement Ecologique, dass:

- die Wasserwirtschaftspolitik zu einer obersten Priorität im Nachhaltigkeitsministerium sowie auf Regierungsebene wird. Der politische Stellenwert muss erhöht werden und es liegt an der Politik, klare Ziele zu definieren;
die Strukturen verbessert werden. Das Transfer des Wasserwirtschaftsamtes vom Innenministerium ins Nachhaltigkeitsministerium war sicherlich äußerst wichtig, ebenso sind erste Reformen in der Verwaltung grundsätzlich positiv zu werten. Und doch: das Ministerium muss verstärkt das politische Lead übernehmen; die Verwaltung aufgestockt und teilweise reorganisiert werden;
De facto könnte das Ministerium die Defizite

des vorliegenden Entwurfes auch nutzen, um auf Regierungsebene Druck zu machen, dass eine weitere Verstärkung der Verwaltung (und des Ministeriums) seitens der Regierung als notwendig erachtet wird. Ebenso ist eine klarere und kohärentere Rollenaufteilung zwischen den einzelnen Akteuren unerlässlich (z.B. Kompetenzaufteilung zwischen kommunalen/regionalen und nationalen Akteuren) unerlässlich!

- Der Entwurf des vorliegenden zweiten Bewirtschaftungsplanes muss in zentralen Aspekten nachgebessert werden (durch eine kohärente Analyse der Probleme, die zu den gravierenden Umsetzungsdefiziten beim ersten Plan führten; die Festlegung von stringenten Zeithorizonten, wann welche fehlenden Fakten zusammengestellt sein müssen (inkl. Öffentlichkeit); die Benennung klarer inhaltlicher Ziele mit konkretem Zeithorizont, wobei dies ministeriumübergreifend erfolgen muss; die Offenlegung von Finanzmitteln, das Angehen auch „heißer Eisen“ (z.B. auch des Wasser-schutzes im Rahmen des Planes für ländliche Entwicklung, des Aktionsplanes Pestizide)).

Es bleibt zu hoffen, dass die gravierenden Mängel in der Wasserpolitik eine Neuausrichtung zur Folge haben und der Bewirtschaftungszyklus 2015-2021 genutzt wird, um eine kohärente Strategie zu entwickeln, die es erlaubt, sich den Zielen der Wasserrahmenrichtlinie wenigstens anzunähern.

Anhang 11: Übersicht der Inanspruchnahme von Ausnahmetatbeständen für 2015 und 2021. The table contains multiple columns for 'Beschreibung des Wasserkörpers', 'Prognose der Entwicklungen bis 2015', 'Ausnahmetatbestand für 2015', 'Prognose der Entwicklungen bis 2021', 'Ausnahmetatbestand für 2021', and 'Prognose der Entwicklungen bis 2021'. It lists various water bodies like 'Mörsel', 'Sauer', 'Gersbach', etc., and their status regarding chemical and ecological quality objectives.

Die Abbildung stammt aus dem Entwurf des Bewirtschaftungsplanes des Ministeriums. Diese ist eine der wichtigsten im ganzen Regierungsdokument. Sie skizziert, wie zielführend einzelne Maßnahmen, die ergriffen werden sollen sind (oher eher nicht sind). Wie leicht zu erkennen ist: die Tabelle wimmelt von Fragezeichen, Unsicherheiten.... und räumt dem Plan eigentlich wenig Erfolgsaussichten zu. Er muss erheblich nachgebessert werden.

KURZ BERICHT

Besuch der EU-Umweltminister im Oekozer Pafendall

Am 22./23. Juli 2015 fand ein informelles Treffen der EU-Umweltminister unter der Präsidentschaft der Luxemburger Umweltministerin Carole Dieschburg statt. Auf Initiative der Ministerin wanderten die Mitglieder der Delegationen danach vom Kirchberg-Plateau hinunter ins Pfaffenthal, wo - bei schönstem Sommerwetter - ein Empfang im Umfeld des Oekozer stattfand. Dort fand ein sympathischer Empfang statt, umrahmt von Anti-TTIP Flaggen!

Die Symbolik „top down“ (hohe Politik auf Kirchberg) und „bottom up“ (NGO-Arbeit im Alzettel) war denn auch das Motiv der Begrüßungsrede von **Théid Faber**, dies in seiner Eigenschaft als **Präsident des Oekozer Pafendall**. Nach einer Vorstellung der Organisationen, die ihren Sitz im Zentrum haben bzw. von deren Aktivitäten, erging ein Aufruf an die Minister, die Mittel und der Stellenwert der Zivilgesellschaft in Entscheidungsprozessen zu stärken, damit Europa sich zu einer demokratischeren, sozialeren, ökologischeren und kulturellen Union weiterentwickeln könne.

Blanche Weber sprach - als Präsidentin des Mouvement Ecologique - in ihrem politischen Statement vier Kernthemen an, welche die Umweltverbände quer durch Europa derzeit aktiv bearbeiten:

- die **Freihandelsabkommen CETA / TTIP**, deren Verhandlungsstopp von inzwischen

2.3 Millionen BürgerInnen gefordert wird und die demokratische, soziale und ökologische Standards auszuhöhlen drohen. Die Tatsache, dass der sog. Investorenschutz Priorität vor sozialen und ökologischen Aspekten habe, sei ebenso unannehmbar wie die Schaffung „privater“ Schiedsgerichte. Von den Umweltministern wurde eine Wahrung der demokratischen und ökologischen Errungenschaften eingefordert.

- den sog. „**Fitness-Check**“ der europäischen **Naturschutzdirektiven**, die – trotz ihrer großen Bedeutung und Effizienz (u.a. auch für die Luxemburger Naturschutzpolitik) Gefahr laufen, von der EU-Kommission verwässert zu werden und
- den **Klimagipfel im Dezember in Paris**, im Hinblick auf den die europäischen Umweltverbände klare Forderungen haben: Wege suchen im Hinblick auf die Ausstattung

der „Climate Finance“ mit 100 Milliarden US Dollar bis 2020, einen diesbezüglichen Aktionsplan mit anderen Industrie- sowie Schwellenländern für die Zeit nach 2020 sowie eine grundlegende Reform des europäischen Emissionshandels und die Verwendung der Einnahmen hiervon in einem Klimafonds. Eine weitergehende Forderung besteht im progressiven Ausstieg aus den fossilen Energien.

Des Weiteren thematisierte sie die Frage des **ökonomischen Wachstums**. Die EU müsse sich der Herausforderung stellen, ein Wirtschaftsmodell aufzubauen, das nicht auf dem Trugschluss des Wachstumsgedanken aufbaue.

Der Abschluß wurde von **Jean-Louis Zeyen von Fair Trade Luxemburg** begleitet von einer pantomimischen Darstellung gestaltet. Mit Nachdruck wurde von den Ministern eine globale Strategie auf EU-Ebene gefordert, um den fairen Handel in

allen Ländern konsequenter u.a. im Rahmen der öffentlichen Beschaffung zu fördern.

Nach dem offiziellen Teil – der musikalisch von Paul Dahm begleitet wurde – fand ein reger Meinungsaustausch in entspannter Atmosphäre statt. Die großen Spruchbänder „Stopp CETA / TTIP“ sorgten jedenfalls für genügend Gesprächsstoff...

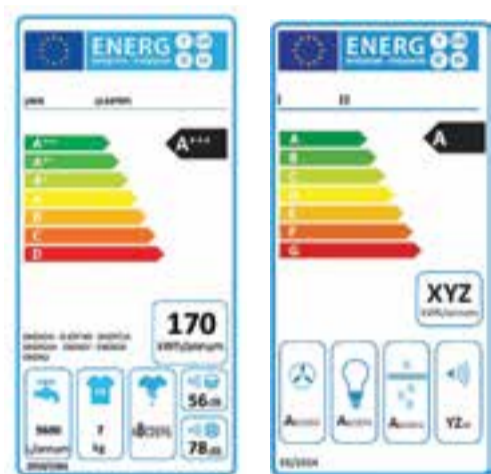
Die Rede von Théid Faber, Präsident Oekozer Pafendall und die Rede von Blanche Weber, Präsidentin Mouvement Ecologique finden Sie als integral als Film unter www.meco.lu. Sie sorgten teilweise durchaus, aufgrund ihrer doch kritischen Töne, für Diskussionsstoff bei den Ministern und Delegierten!



Das EU-Energielabel – Welches A ist die Bestnote?

Beim Kauf eines neuen Haushaltsgerätes achten bewusste Verbraucher auf das Energielabel mit den Effizienzklassen A+++ bis G. Doch vergleicht man die unterschiedlichen Energielabels anhand der verschiedenen Produktgruppen merkt man schnell, dass es uneinheitliche Bestnoten gibt. **Denn ist für Staubsauger die höchste Energieklasse ein A, kann im schlimmsten Fall für eine andere Produktgruppe, wie z.B. bei Waschmaschinen, ein A sogar die schlechteste Note innerhalb seiner Produktgruppe sein!** Das weiß der Verbraucher jedoch nicht unbedingt und läuft Gefahr ein vermeintlich gutes Gerät zu kaufen, welches nur dem Mindestanspruch genügt.

Galt früher die Klasse A als beste Energieklasse, muss man also heute achtgeben, inwieweit die aktuelle Skala reicht. Somit ist es oft nicht leicht den Überblick zu behalten, was wiederum nicht dem Sinn und Zweck des Energielabels entspricht.



Hier schafft Oekotopten Abhilfe mit seinen Listen und Ratgebern. Der Verbraucher kann sich darauf verlassen, dass die effizientesten Geräte übersichtlich aufgelistet sind, womit sich für ihn weiterer Vergleich der Energieklassen erübrigt, da Oekotopten.lu nur die besten berücksichtigt.

Ohne Kenntnis der Unterschiede bei den Energielabels können die mit der Zeit beigefügten Plus-Zeichen für Irritation sorgen.



Viele Produktgruppen verfügen über diese „erweiterten“ Labels, die die Zusatznoten A+, A++ oder A+++ aufweisen, da sich jene Geräte rasanter entwickelten als man erwartete und deren Energieverbrauch immer effizienter wurde.

Welches die schlechteste Klasse auf dem aktuellen Markt ist und welche Effizienzklassen überhaupt noch angeboten werden, zeigt das Label nicht auf. Dadurch besteht die Gefahr, dass man mit einem Gerät der Energieklasse A einen Stromschlucker kauft, da keine genaue Übersicht über das Verhältnis zu anderen Energieklassen besteht.

Nur eine neugestaltete Skala kann wieder für Transparenz sorgen. **Ein Vorschlag wurde infolgedessen diesen Sommer der EU unterbreitet***. Da die Umsetzung dieser Neugestaltung eine Weile dauern kann, ist es bis dahin vonnöten, den Kunden auf diese Informationslücken hinzuweisen.

Verbraucherschutzorganisationen in Deutschland haben auf weitere zusätzliche Informationen hingewiesen, die auf das Energielabel vermerkt werden sollten. So soll zum Beispiel das Label den Stromverbrauch deutlicher als bisher ausweisen. Haushaltgeräte werden zwar immer effizienter, aber auch immer größer. Vor allem große Geräte erreichen leicht gute Effizienznoten, weil der Verbrauch auch im Verhältnis zur Gerätegröße errechnet wird. Effizienz allein bewirkt aber noch keine sinkende Stromrechnung. Hier besteht die Gefahr des Reboundeffekts!

Gutes Beispiel eines solchen ist die Entwicklung der LED-Fernseher. Bei der Wahl eines energiesparenden A+ Fernsehers unter 40 Zoll kann man leicht verleitet werden ein noch effizienteres Gerät der Klasse A++ zu wählen, welches wesentlich größer ist. Dass dieses Gerät jedoch, bedingt durch seine Größe, mehr Strom als das A+ Gerät verbraucht, kann man nur am Jahresverbrauch in Kilowattstunden lesen. Diese Angabe sticht unter den vielen anderen schwarzgedruckten Informationen und der verhältnismäßig großen farbigen Skala nicht hervor. Daher berücksichtigt deutschen Umfragen zufolge auch nur ein Drittel der Verbraucher den tatsächlichen Stromverbrauch.

* http://ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/1_EN_ACT_part1_v6.pdf

Aeren Don fir Mensch, Natur an Emwelt

Von den Ideen zur konkreten Umsetzung

Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen, vor allem auch Projekte des Mouvement Ecologique. Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren

Tel. 43 90 30 – 50 oder

oekofonds@oeko.lu, www.oekofonds.lu



Spenden an die Stiftung Ökofonds sind steuerlich absetzbar.

Unsere Konten:

CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000

BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

KLIMABÜNDNIS LÉTZEBURG



TOUR du DUERF 2015 – 36 Gemeinden aus ganz Luxemburg radeln um die Wette!

Ab dem 17. September heißt es wieder: mit dem Fahrrad die eigene Gemeinde erkunden und dabei so viele Kilometer wie nur möglich sammeln.

Die Ziele der Kampagne TOUR du DUERF, organisiert vom Verkéiersverband und vom Klima-Bündnis Lëtzebuerg, sind dabei klar: möglichst viele BürgerInnen zur Nutzung des Fahrrads im Alltag sensibilisieren **und** die Radverkehrsplanung verstärkt in die Gemeinderäte einbringen. Deswegen sind auch, neben den EinwohnerInnen im Allgemeinen, vor allem die KommunalpolitikerInnen als **die lokalen Entscheider** aufgerufen, verstärkt „zu erfahren“, was es bedeutet, in der eigenen Gemeinde mit dem Rad unterwegs zu sein.

Nach einer ersten Auflage im letzten Jahr haben sich 2015 36 Gemeinden* angemeldet, um zusammen mit ihren Einwohnern bei diesem Wettbewerb mitzumachen - ein Erfolg! Während der dreiwöchigen Aktionsphase wird in Teams geradelt und jede/r TeilnehmerIn vermerkt dabei die klimafreundlich zurückgelegten Kilometer online auf www.tourduduerf.lu in einer Datenbank.

Wer gewinnt?

Das Klima und die Lebensqualität - also wir alle! Vor Ort werden die besten Teams durch die Ge-

meinden prämiert. Der Verkéiersverband und das Klima-Bündnis Lëtzebuerg zeichnen wiederum die bestplatzierten Gemeinden aus.

Wo sehe ich, ob meine Gemeinde mitmacht?

Alle beteiligten Gemeinden sind auf www.tourduduerf.lu aufgelistet. Teams bilden und mitfahren können, zusätzlich zu den Einwohnern, auch alle Personen die in den teilnehmenden Gemeinden arbeiten, dort einem Verein angehören oder eine Schule besuchen.

Wie kann ich mitmachen?

Auf www.tourduduerf.lu einfach ein neues Team bilden oder sich einem Team anschließen. Danach einfach losradeln und die Fahrradkilometer online eintragen. Da die TOUR du DUERF vom Fair-Play-Gedanken lebt, wird auf die Ehrlichkeit der Teilnehmer beim Eintrag der Kilometer vertraut.

Interessiert? Weitere Infos und Einschreibung unter www.tourduduerf.lu !

* Bartringen, Beckerich, Bettemburg, Betzdorf, Böwingen/Attert, Differdingen, Düdelingen, Ell, Esch-Alzette, Esch-Sauer, Ettelbrück, Heffingen, Hesperingen, Junglinster, Kehlen, Koerich,

Lorentzweiler, Luxemburg, Mamer, Mersch, Nideranven, Redingen/Attert, Roeser, Sandweiler, Sassenheim, Schengen, Schifflingen, Schüttringen, Stauseegemeinde, Steinfort, Steinsel, Strassen, Useldingen, Wahl, Walferdingen und Weiler-zum-Turm.

Kontakt: Klima-Bündnis Lëtzebuerg

Paul Polfer

Tel. 439030-26

paul.polfer@oeko.lu



OekoZenter Pafendall: attraktiv für Konferenzen und Seminare!

Sie möchten eine Veranstaltung ausrichten und legen Wert auf Nachhaltigkeit und ein ansprechendes Ambiente? Dann sind Sie im OekoZenter Pafendall genau richtig! Hier finden Sie die Räumlichkeiten und einen entsprechenden Service für die umweltschonende und nachhaltige Realisierung Ihrer Veranstaltungen.

Der Passivhausbau ist mit seiner nach ökologischen Kriterien ausgewählten Inneneinrichtung, den funktionellen Räumlichkeiten, seiner Cafeteria und seiner Lage im Vorort Pfaffenthal sowie dem beeindruckenden Ausblick auf den Bockfelsen und die Kulisse der Oberstadt recht einmalig. Die Räumlichkeiten bieten hervorragende Voraussetzungen für ein gelungenes Seminar, einen Vortrag, eine Konferenz oder einen lockeren Austausch. Folgende Räumlichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

- **Großer Konferenz- und Seminarraum** für 99 Personen, mit integriertem Beamer und Flipcharts. Der je nach Anzahl der Teilnehmerinnen kann der Raum unterschiedlich eingerichtet werden. Direkt angrenzend eignet sich ein attraktiver lichtdurchfluteter Vorraum (mit kleiner Kitchenette) für Empfänge z.B. nach einer Konferenz oder für Kaffeepausen im Rahmen eines Seminars.
- **4 kleinere Versammlungsräume** für je 12 bis 22 Personen.

- **Oekosoph:** ein **Bistro** für 60 Personen, mit attraktiver Terrasse hin zur Alzette.

- Eine voll ausgestattete **professionelle Küche**.

Falls Sie Veranstaltungen organisieren, die im „weitesten“ Sinne in Verbindung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung sowie gesellschaftlichen Fragen stehen, entsprechen diese Räume optimal Ihren Anforderungen. Nichtregierungsorganisationen, neue soziale Bewegungen sowie innovative Projekte können unter bestimmten Voraussetzungen von einer Preisreduktion bei der Miete von Räumlichkeiten profitieren.

Falls Sie vor Ort essen möchten ist dies ebenfalls kein Problem. Gerne vermitteln wir Ihnen Caterer mit einem Angebot an biologischen, vegetarischen oder veganen Speisen und stellen Ihnen die notwendige Ausstattung zur Verfügung.

Weitere Informationen u.a. zu den Sälen bzw. den Mietbedingungen finden Sie auf der Homepage www.oekoZenter.lu oder per Tel. 439030-1.



Aktualisierung der Produktlisten der Dämmmaterialien von "Natureplus"

16 verschiedene Anwendungsbereiche mit über 50 Produkten sorgen für ein breites Angebot bei der Dämmung von Dächern, Decken und Wänden. Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, wie z.B. Hanf, Holzfasern und Schafwolle sowie aus mineralischen Rohstoffen bieten eine ökologische Alternative zu Steinwolle oder Styropor. Spezifische Angaben zur Wärmeleitfähigkeit oder Lieferform ermöglichen dem Konsumenten einen direkten Vergleich der Produkte.

Das Qualitätszeichen von Natureplus bietet Verbrauchern und Bauprofis Informationen, um die nachweislich besten Produkte auf dem Markt zu finden. Die EU-Bauproduktenverordnung (EU CPR 305:2011) fordert eine Deklaration der Produkteigenschaften hinsichtlich Ressourcenverbrauch, Hygiene und Umweltschutz.





**HECK
VUN HEI**



Naturheck

Certifiéiert Planzen aus lokale Bestänn
Zesummesetzung wéi an der Natur

Päck vu 5 m, 10 m, 25 m, 50 m an 100 m
mat Planzschema a Gebrauchsuweisung

Reservéiert elo Är Planzen

Tel. 29 20 30 • Jacques Mersch • BioMonitor • biomonitor@pt.lu
Tel. 2478 6822 • Nora Elvinger • MDDI • nora.elvinger@mev.etat.lu

Präis Hëllef fir d'Natur 2012

Dir renovéiert, maacht en Ubau oder baut en neit Haus ?

Hutt Dir eng Fro iwwert

- ekologesch Baumaterialien ?
- en nohaltegt Gesamtkonzept fir Aert Haus?
- ekologesch Baumaterialien?
- eng schadstofffräi Banneraumloft?
- déi optimal Aart a Weis Äeren Dach oder Baussenwand ze dämmen?
- Sanéierungsméiglechkeeten vun aalen Hauser?

Dann zéckt net a méllt Iech:

Ekologesch Bauberodung
e Service vun dem OekoZenter Pafendall an dem
Wunnungsbauministère
email: bauberodung@oeko.lu
6, rue Vauban, L - 2663 Luxembourg
tel: 43 90 30 -45/47



**mouvement
écologique**

Mouvement Ecologique a.s.b.l.

6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.meco.lu

Herausgeber